



**Universität Luzern, Historisches Seminar
Beitrag zum Forschungskolloquium
zur Geschichte der Vormoderne und
der Moderne, 26. Mai 2020**

Emotionsgeschichte jugoslawischer Arbeiter_innen in der Schweiz (1960-1980)

Tomislava A. Kosić, lic. phil., Universität Zürich, tomislava.kosic@uzh.ch

Abstract

1960 wurden 1'169 Personen mit jugoslawischem Pass in der Schweiz statistisch erfasst, bis 1970 wuchs diese Zahl um mehr als das 21-fache auf 24'971 an. 1980 waren es bereits 60'916 Personen; nach den Arbeiter_innen aus Italien stellten sie laut Bundesamt für Statistik zu dem Zeitpunkt die zweitgrösste «ausländische Bevölkerungsgruppe» in der Schweiz. Dennoch und trotz der Tatsache, dass heute jede zwanzigste Person in der Schweiz einen biografischen Bezug zum (post-)jugoslawischen Raum hat und dieses Thema somit von hoher gesellschaftlicher Relevanz ist, wurde die Geschichte dieser ersten Generationen später so genannter jugoslawischer «Gastarbeiter» in der Schweiz kaum erforscht. Diese «Gastarbeiter» stehen im Zentrum des Erkenntnisinteresses der vorliegenden Arbeit. Das Ziel des Projekts ist, zu erforschen, welche individuellen Erfahrungen die «Gastarbeiter experience» konstituierten, wie sich das Paradigma des als temporär geplanten Arbeitsaufenthalts auf Betroffenen auswirkte und was dies für ihre Alltagsstrategien bedeutete. Des Weiteren wird untersucht, welche Folgen dies für ihren Umgang mit Emotionen hatte und wie sie beispielsweise Heimweh und Fremdheitsgefühle in der Ankunftsgesellschaft bewältigten. Für diese emotions- und erfahrungsgeschichtliche Untersuchung der subjektiven Erfahrungen werden Emotions- und Migrationsgeschichte verbunden und Kernstück der Arbeit sind halbstrukturierte biografische Oral History-Interviews, zudem werden schriftliche, visuelle und Audioquellen für die Untersuchung herangezogen. Aus erinnerungsgeschichtlicher Perspektive soll das Projekt ferner einen Beitrag dazu leisten, die von Transregionalität geprägten Lebensgeschichten jugoslawischer Arbeiter_innen in die Gesamtheit der jugoslawischen und schweizerischen Erfahrungen der Nachkriegszeit zu integrieren und damit zu einer Pluralisierung herrschender nationalgeschichtlicher Narrative beitragen – sowohl in der Schweiz als auch im postjugoslawischen Raum.



Tomislava A. Kosić, lic. phil. / M.A.

Doktorandin im Dissertationsprojekt
Emotionsgeschichte jugoslawischer
Arbeiterinnen und Arbeiter in der Schweiz
(1960-1980)

Kontakt: Universität Zürich, Historisches
Seminar, Culmannstrasse 1, CUB-F-01
CH-8006 Zürich
Telefon: +41 78 609 60 03
tomislava.kosic@uzh.ch

Kurzbiografie: 2014 Lizentiat an der Universität Zürich. Seit 2017 Doktorandin bei Prof. Dr. Nada Boškowska und Prof. Dr. Damir Skenderovic und Mitglied des Doktoratsprogramms «Migration and Postcoloniality Meet Switzerland» an der Universität Freiburg. Startstipendiatin des Doktoratsprogramms Geschichte der Universität Zürich. Seit 2019 Stipendiatin «Forschung Ellen Rifkin Hill», Schweizerisches Sozialarchiv <https://www.sozialarchiv.ch/sozialarchiv/forschung-ellen-rifkin-hill/>

Beiträge und Aktivitäten an Konferenzen (Auswahl):

03.-06. Oktober 2019, Portland, Oregon:

Referat «Beyond 'Gastarbeiter' and 'Ex-Jugos': Pluralizing (Post-)Yugoslav Memories in Switzerland» im Rahmen des 43. Treffens der German Studies Association im Panel der Memory Studies

05.-07.06.2019, Zürich: Teilnahme an den 5. Schweizerischen Geschichtstagen, Querschnittbericht «Migrationsgeschichte», Kosić, Tomislava A.: Schweizerische Geschichtstage 2019: Migration, Querschnittbericht, in: H-Soz-Kult, 20.09.2019, <https://www.hsozkult.de/debate/id/diskussionen-4848>

27.- 30. September 2018, Universität Zadar:

Panelorganisation und Referat im Rahmen des 9. Kongresses der International Association for Southeast European Anthropology zum Thema «Emotions in the Context of Southeast Europe»

12.-13. Oktober 2017, Münchenwiler

Referat «Agency und Gefühlsarbeit jugoslawischer Arbeitsmigrantinnen und Arbeitsmigranten in der Schweiz 1960–1980» im Rahmen des «Migration and Postcoloniality Meet Switzerland»-Doktoratsworkshops vom 12.-13.10.17 der Universität Fribourg

26.-29. September 2017, Berlin:

Teilnahme am Workshop «Future Memories. Erinnerungskultur(en) der Migrationsgesellschaft» der W. Michael Blumenthal Akademie des Jüdischen Museums Berlin

20.-26. August 2017, Altmünster am Traunsee:

Teilnahme an der IFK_Akademie 2017 des IFK, Internationales Forschungszentrum Kulturwissenschaften an der Kunstuniversität Linz in Wien, zum Thema «Wiederkehr der Gefühle?»; Referentin in der Sektion «Haben Gefühle eine Geschichte?» bei Prof. Dr. Ute Frevert